

A n t r a g

der Fraktion der SPD

Kinderarmut bekämpfen - Aktionsplan für gerechte Chancen

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in Zusammenarbeit mit den Thüringer Kommunen, den Wohlfahrts- und den Jugendverbänden noch in dieser Legislaturperiode einen abgestimmten Aktionsplan zur Bekämpfung der Kinderarmut und für gerechte Chancen vorzulegen. Folgende Ziele muss der Landesaktionsplan beinhalten:

1. Kein Kind ohne Mahlzeit! In Kindertageseinrichtungen und Schulen erhält jedes Kind ausreichendes und gesundes Essen. Land und Kommunen bewältigen diese Aufgabe gemeinsam.
2. Für jedes Kind gute Bildung und Betreuung von Anfang an! Beginnend von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Berufsausbildung - einschließlich außerschulischer Jugendbildung - müssen jedem Kind optimale Entfaltungsmöglichkeiten geboten werden. Dies erfordert insbesondere die Stärkung der Bildungsfunktion der Kindertageseinrichtungen. Dazu sind zusätzliche Personalstellen nötig - das Land schafft die gesetzlichen Grundlagen für die zusätzlich benötigten 2 000 Stellen. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz wird erweitert und gilt ab dem 1. Geburtstag.
3. Alle besser fördern, kein Kind frühzeitig aussortieren! Das jetzige Schulsystem sortiert Kinder von benachteiligten Familien aus, das unterstreichen alle wichtigen internationalen Schulvergleiche. Arme Kinder haben schlechtere Bildungschancen. Mit längerem gemeinsamen Lernen bis einschließlich der Klassenstufe 8, einer Ausweitung schulischer Ganztagsangebote und einer neuen, von individueller Förderung bestimmten Lernkultur werden alle Kinder besser gefördert und deren Familien unterstützt. Künftig soll an jeder Schule mit Bedarf mindestens ein Sozialarbeiter zur Verfügung stehen.
4. Kein Kind wird ausgeschlossen! Mit dem Schulstarterpaket hat die Bundesregierung die Lernbedingungen für arme Kinder deutlich verbessert. Trotzdem gibt es noch Lücken. Das Land unterstützt künftig arme Kinder bei der Teilnahme an kostenpflichtigen Schulveranstaltungen und bei über das Schulstarterpaket hinausgehenden Schul- und Lernmaterialien. Auf Anregung des "Gemeinsamen sozialen Wortes zur Kinderarmut in Thüringen" werden dafür Sozialfonds an den Schulen eingerichtet.

5. Kein Kind bleibt allein, Hilfe für die ganze Familie! Elternverantwortung wird durch bessere Familienbildung und Familienberatung gestärkt. Neben den vorhandenen Angeboten gilt es neue Möglichkeiten zu erschließen. Kindertageseinrichtungen bieten dafür einen einzigartigen Zugang, sind aber aufgrund ihrer derzeitigen Personalsituation mit zusätzlichen Aufgaben überfordert. Im Rahmen des Landesaktionsplans sind die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln können. Diese werden mit vorhandenen Angeboten vernetzt.
6. Kein Kind ohne Ferienerholung! Statt teure Doppelstrukturen aus Ministerialabteilungen und einer Stiftung FamilienSinn zu finanzieren, werden mehr Mittel für die Ferienerholung von armen Kindern bereitgestellt. Jedem armen Kind und seiner Familie soll ein erschwingliches Angebot zur Familien- und Kindererholung angeboten werden.

Begründung:

Kinder und Jugendliche sind auch in Thüringen überdurchschnittlich von Armut betroffen. Die Folge ist Benachteiligung - nicht nur in der augenblicklichen Lebenssituation: Armut raubt Perspektiven.

Der Thüringer Kindersozialbericht, der im Auftrag der Fraktion der SPD entstand, macht das Ausmaß der Kinderarmut und ihrer Folgen deutlich. Der Bericht zeigt, dass Armut viele Familien bedroht - die Hälfte der Thüringer Alleinerziehenden (50,3 Prozent) lebt bereits im Risiko zu verarmen. Rund 60 000 Thüringer Kinder wachsen in Armut auf. Viel zu viele verlieren dabei noch immer ihre Chancen auf ein besseres Leben. Wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut dürfen nicht weiter aufgeschoben werden. In dieser Erwartung haben alle wichtigen Sozialverbände im Oktober 2008 ihr "Gemeinsames soziales Wort zur Kinderarmut in Thüringen" veröffentlicht. Wie intensiv die Debatte geführt wird, hat bereits im September 2008 die Zukunftskonferenz der Fraktion der SPD im Thüringer Landtag gezeigt.

Die wirksame Bekämpfung der Kinderarmut setzt vielfältige Maßnahmen voraus. Dabei geht es sowohl um die Gewährleistung der materiellen Grundsicherung als auch um gesellschaftliche Teilhabe. Die Fraktion der SPD im Thüringer Landtag hat das Problem im Rahmen parlamentarischer Anträge in dieser Legislaturperiode wiederholt aufgegriffen und umfassende Lösungsvorschläge unterbreitet.

Darüber hinaus hat die Fraktion der SPD mit dem von ihr in Auftrag gegebenen Kindersozialbericht die Dimension von Kinderarmut in Thüringen aufgezeigt.

Der jetzt vorliegende Antrag "Kinderarmut bekämpfen - Aktionsplan für gerechte Chancen" fasst die bisherige Diskussion im Land zusammen und fordert konsequentes Handeln der Landesregierung ein. Bisher gibt es keinen konkreten Vorschlag der Landesregierung, wie den wachsenden Herausforderungen begegnet werden kann. Das soll sich durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Aktionsplanes ändern.

Für die Fraktion:

Höhn